

Gesetze, Verordnungen und Mitteilungen der Evangelisch-lutherischen Kirche im Hamburgischen Staate

Jahrgang 1971

Hamburg, 30. September 1971

Nummer 3

Inhalt

I. Gesetze und Verordnungen

1. Kirchengesetz zu der Vereinbarung zwischen der Evangelisch-lutherischen Kirche zu St. Anschar in Hamburg und der Evangelisch-lutherischen Kirche im Hamburgischen Staate mit Vereinbarung
2. Verordnung betreffend Grenzänderung zwischen der Kirchengemeinde St. Pauli-Süd und der Evangelisch-lutherischen Auferstehungsgemeinde zu Hamburg-St. Pauli
3. Verordnung betr. Gründung der Evangelisch-lutherischen Gemeinde Dankeskirche in Hamburg-Hamm

II. Von der Synode

1. Beschlüsse aus der 12. Sitzung der Dritten Synode vom 8. Juli 1971
2. Beschlüsse aus der 13. Sitzung der Dritten Synode vom 26. August 1971

III. Verwaltungsanordnungen

IV. Aus der kirchlichen Arbeit

1. Theologische Prüfungen
2. Verwaltungszusammenschlüsse zu Kirchengemeindeverbänden

V. Personalien

1. Ausschreibungen
2. Wahlen, Berufungen, Einführungen, Versetzungen und Stellenbesetzungen
3. Beauftragungen und Ernennungen
4. Dienstbeendigungen, Beurlaubungen
5. Todesfälle

VI. Mitteilungen

1. Bekanntmachung: Verlust eines Siegels
2. Bekanntmachung: Dienstsiegel für das Pfarramt an den Jugendheimen
3. Kollektenergebnisse

VII. Berichtigungen

I. Gesetze und Verordnungen

1. Kirchengesetz

zu der Vereinbarung zwischen der Evangelisch-lutherischen Kirche zu St. Anschar in Hamburg und der Evangelisch-lutherischen Kirche im Hamburgischen Staate

Der Kirchenrat verkündet hiermit das von der Synode am 26. August 1971 beschlossene Gesetz:

Artikel 1

Der vom Kirchenrat abgeschlossenen Vereinbarung zwischen

der Evangelisch-lutherischen Kirche zu St. Anschar in Hamburg und
der Evangelisch-lutherischen Kirche im Hamburgischen Staate

vom 3. August 1971 (Anlage zu diesem Gesetz Drucksache Nr. 395/1/71) wird zugestimmt.

Artikel 2

Das Gesetz tritt am 31. 12. 1971 in Kraft.

Hamburg, den 9. September 1971

Der Präsident des Kirchenrates

D. Wölber

Bischof

Vereinbarung

zwischen der Evangelisch-lutherischen Kirche zu St. Anschar in Hamburg (kurz: Anscharkirche) vertreten durch ihren Ältestenrat und der Evangelisch-lutherischen Kirche im Hamburgischen Staate (kurz: Landeskirche) vertreten durch den Kirchenrat

§ 1

(1) Die Anscharkirche wird der Landeskirche als

Ortsgemeinde mit besonderen Aufgaben unter Wahrung ihrer Tradition eingegliedert.

(2) Die Gemeinde erhält den Namen Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde St. Anschar zu Hamburg (kurz: Anschargemeinde).

(3) Die Anschargemeinde ist Körperschaft des öffentlichen Rechts.

§ 2

(1) Das Gemeindegebiet der Anschargemeinde besteht aus dem nördlich des Lokstedter Wegs gelegenen Gemeindegebiet der Kirchengemeinde St. Martinus zu Hamburg-Eppendorf. Die Grenze verläuft wie folgt: Von der Einmündung der Frickestraße in den Lokstedter Weg auf der Mitte des Lokstedter Wegs bis zum Schnittpunkt Lokstedter Weg/Eppendorfer Landstraße. Von dort hinter den Häusern an der Nordseite des Lokstedter Wegs bis zur Tarpenbekstraße, dann hinter den Häusern an der Ostseite der Tarpenbekstraße bis zur Güterumgebungsbahn, auf der Güterumgebungsbahn nach Westen bis zur Grenze der Ev.-Luth. Christ-König-Kirchengemeinde Hamburg-Lokstedt, auf dieser Grenze bis zur Einmündung der Frickestraße in den Lokstedter Weg.

(2) Spätere Grenzveränderungen zu den angrenzenden Gemeindegebieten der Gemeinde Groß-Borstel und St. Johannis-Eppendorf werden durch diesen Vertrag nicht ausgeschlossen.

§ 3

(1) Das Gemeindezentrum der Anschargemeinde soll auf einem Flurstück der Anscharhöhe entstehen, das Eigentum der Gemeinde wird. Größe und Abgrenzung dieses Grundstücks werden im Benehmen mit der Landeskirche bestimmt.

(2) Die dort befindliche Kirche wird die Gemeindekirche der Anschargemeinde.

(3) Die Bauplanung und Durchführung für den Ausbau des Gemeindezentrums sollen nach den Vorschriften der Landeskirche erfolgen. Der Kirchenrat ist ermächtigt, Abweichungen zuzulassen.

(4) Das zur Zeit von der Gemeinde St. Martinus-Eppendorf betriebene Kindertagesheim Tarpenbekstraße 133 verbleibt dieser Gemeinde bis zur Errichtung eines neuen Kindertagesheims in ihrem Gemeindegebiet. Danach ist es an die Anschargemeinde zu übergeben.

(5) Das im Gemeindegebiet der neuen Gemeinde gelegene Pastorat in der Tarpenbekstraße 110 verbleibt der Gemeinde St. Martinus-Eppendorf zum Eigentum und zur Nutzung.

§ 4

(1) Die Anscharkirche verpflichtet sich, ihre nicht der Landeskirche angehörenden Mitglieder zu bitten, der Landeskirche beizutreten. Der Beitritt der Mitglieder der Anscharkirche kann in Abweichung von den Rechtsvorschriften der Landeskirche durch schriftliche Erklärung gegenüber der Anschargemeinde oder gegenüber der Landeskirche erfolgen. Artikel 5 (3) der Verfassung der Evangelisch-lutherischen Kirche im Hamburgischen Staate findet Anwendung.

(2) Den bisherigen Mitgliedern der Anscharkirche wird auf die Dauer von 10 Jahren nach Inkrafttreten der Vereinbarung das Recht der freiwilligen Selbstbesteuerung zugunsten der Landeskirche zugestanden. Soweit erforderlich, wird ihnen Steuererlaß gewährt.

§ 5

Als weitere Aufgabe setzt die Anschargemeinde die Mitarbeit im Kirchlichen Verein für weibliche Diakonie fort.

§ 6

(1) Die Anscharkirche verpflichtet sich, die diakonischen Werke der Anscharkirche in eine rechtsfähige Stiftung umzuwandeln. Das Verhältnis zwischen Anschargemeinde und Stiftung wird vertraglich geregelt.

(2) Die Satzung für diese Stiftung ist im Benehmen mit der Landeskirche zu erlassen. Das Kuratorium der Stiftung soll aus 13 Mitgliedern bestehen, von denen 6 von der Anschargemeinde und 4 vom Kirchenrat der Landeskirche entsandt werden sollen. Ferner sollen zwei von der Mitarbeiterschaft gewählte Vertreter und ein von der staatlichen Behörde nommierter Vertreter zum Kuratorium hinzutreten.

(3) Die Landeskirche verpflichtet sich, Verhandlungen mit der Landeskirche Schleswig-Holsteins über die Eingliederung des Gebiets der Anscharkirche in den Bereich der Hamburgischen Landeskirche zu führen.

§ 7

Mit der Eingliederung der Anscharkirche in die Landeskirche gilt das Recht der Landeskirche für die Anschargemeinde, soweit nicht in den folgenden Vorschriften Abweichungen vorgesehen sind.

§ 8

(1) Die Kirchenordnung der Anscharkirche vom 17. 3.

1957 bleibt mit Ausnahme ihrer §§ 1 (2), 3, 6, 7 und 16 bis 22 vorläufig in Geltung.

(2) Der Ältestenrat und der Kirchenkonvent der Anscharkirche bleiben vorläufig im Amt und nehmen die Leitung der Anschargemeinde wahr, bis in einer Kirchenvorsteherwahl ein Kirchenvorstand nach den Rechtsvorschriften der Landeskirche gewählt ist.

(3) Die Kirchenvorsteherwahl soll binnen eines Jahres nach dem Inkrafttreten dieses Vertrages durchgeführt werden. Nach Einführung des Kirchenvorstandes entfallen die §§ 8—13 und 23—28 der Kirchenordnung.

§ 9

(1) Die bestehende Ordnung des sonntäglichen Hauptgottesdienstes mit Predigt und Abendmahl (evangelische Messe) bleibt in der Anschargemeinde in der Form erhalten, in der sie nach der Tradition der Anscharkirche geordnet ist.

(2) Die Gottesdienstordnung kann nur durch Beschluß des Kirchenvorstandes der Anschargemeinde, der der Zustimmung des Kirchenrates bedarf, geändert werden.

(3) Das geistliche Leben der Anschargemeinde vollzieht sich im übrigen in den in der Gemeindeordnung, die Anlage dieser Vereinbarung ist, geordneten Formen.

§ 10

(1) Die Landeskirche verpflichtet sich, am 1. 1. 1973 für die Anschargemeinde folgende Stellen zu begründen und ihre Dotierung nach Maßgabe des § 14 ab Inkrafttreten der Vereinbarung zu übernehmen:

2 Pastorenstellen

1 Kirchenmusikerstelle (B-Stelle)

1 Gemeindeschwesternstelle

1 Kirchendienerstelle

1 Gemeindegelder (-innen) -stelle für Büro- und Gemeindegelderarbeit

(2) Einem der Pastoren obliegt die Seelsorge im Bereich der in § 6 bezeichneten Stiftung.

(3) Die derzeitigen Stelleninhaber der Anscharkirche werden auf die neubegründeten Stellen übernommen, sofern nicht zwingende Gründe in der Person dem entgegenstehen.

(4) Die Begründung weiterer Stellen für die Anschargemeinde erfolgt nach Bedarf und nach Maßgabe der haushaltsmäßigen Möglichkeiten der Landeskirche.

§ 11

Das gesamte Vermögen der Anscharkirche geht zunächst auf die Anschargemeinde über, die das Vermögen nach Maßgabe der §§ 12—15 verwendet.

§ 12

Die Anschargemeinde wird aus ihrem Vermögen zunächst die Kosten tragen, die für den Aufbau des Gemeindezentrums aufgewandt werden müssen, bis zu dem Zeitpunkt, zu dem die Landeskirche die haushaltsrechtliche Möglichkeit geschaffen hat, diese Kosten aus ihrem Haushalt zu übernehmen.

§ 13

(1) Die Anscharkirche bzw. nach Inkrafttreten dieser Vereinbarung die Anschargemeinde finanziert bis zu DM 500 000,— der Neubaukosten für die Kirchengelände.

neinde St. Martinus, die durch diesen Vertrag verursacht werden.

(2) Die Landeskirche wird diese Vorfinanzierung nur insoweit in Anspruch nehmen, als nicht andere Finanzierungsmöglichkeiten über den Haushalt vorhanden sind.

§ 14

Die Landeskirche verpflichtet sich, aus ihrem Haushalt der in § 6 genannten Stiftung und für den Fall, daß diese in diesem Zeitpunkt noch nicht errichtet ist, der Anschargemeinde die nach §§ 10, 12 und 13 aufgewandten Kosten zu erstatten, und zwar längstens binnen 10 Jahren nach Inkrafttreten dieser Vereinbarung.

§ 15

Die Anschargemeinde wird spätestens 1 Jahr nach dem Inkrafttreten dieser Vereinbarung oder, falls die in § 6 genannte Stiftung später errichtet wird, 1 Jahr nach deren Errichtung sämtliche Vermögenswerte einschließlich der Erstattungsansprüche gegen die Landeskirche aus dieser Vereinbarung auf die Stiftung übertragen. Davon sind ausgenommen:

- a) das Grundstück des Gemeindezentrums,
- b) Bar- oder Wertpapiervermögen in einem Wert bis zu DM 150 000,—,
- c) die Mittel, die der Erfüllung dieser Vereinbarung dienen, soweit sie der Anschargemeinde zukommen.

§ 16

Das in § 15 b) genannte Vermögen wird zu $\frac{2}{3}$ B-Vermögen der Anschargemeinde, zu $\frac{1}{3}$ C-Vermögen der Gemeinde.

§ 17

Die Vereinbarung zwischen der Landeskirche und der Anscharkirche vom 14. März 1957 verliert mit dem Inkrafttreten dieser Vereinbarung ihre Wirkung.

§ 18

Der Anscharkirche ist der gegenwärtige Stand der Verhandlungen zur Bildung einer Nordelbischen evangelisch-lutherischen Kirche bekannt. Beide Parteien werden zum Zeitpunkt des Endes der Zuständigkeit der landeskirchlichen Organe die Vereinbarung sinngemäß an die Rechtsordnung der neuen Nordelbischen evangelisch-lutherischen Kirche anpassen.

§ 19

(1) Diese Vereinbarung bedarf der Zustimmung durch die Synode der Landeskirche und durch den Kirchenkonvent der Anscharkirche.

(2) Die Vereinbarung tritt in Kraft am nächsten Ersten des Monats, der nach der Zustimmung des letzten dieser beiden Gremien liegt.

Evangelisch-lutherische Kirche
im Hamburgischen Staate

Der Präsident des Kirchenrates:
gez. D. Wölber

Evangelisch-lutherische Kirche
zu St. Anskar in Hamburg

Für den Ältestenrat:

gez. D. Peters

gez. G. Vogelsang

2. Verordnung betreffend Grenzänderung zwischen der Kirchengemeinde St. Pauli-Süd und der Evangelisch-lutherischen Auferstehungsgemeinde zu Hamburg-St. Pauli

Mit Zustimmung der beiden beteiligten Kirchenvorstände verordnet der Kirchenrat gemäß Art. 42, 1 l der Verfassung folgende Änderung der Grenze zwischen der Kirchengemeinde St. Pauli-Süd und der Evangelisch-lutherischen Auferstehungsgemeinde zu Hamburg-St. Pauli.

(1) Der Straßenteil Budapester Straße 1a—14 wird aus der Auferstehungsgemeinde ausgepfarrt und in die Kirchengemeinde St. Pauli-Süd eingepfarrt.

(2) Die Grenze zwischen den beiden Kirchengemeinden verläuft nunmehr wie folgt:

Von der Einmündung der Clemens-Schultz-Straße in die Budapester Straße nach Westen an der Südseite der Häuser Clemens-Schultz-Straße entlang bis zur Talstraße, sodann weiter nach Westen in der Mitte der Paul-Roosen-Straße bis zur Grenze der Landeskirche.

(3) Diese Verordnung tritt mit dem 1. Januar 1971 in Kraft.

Hamburg, den 5. Juli 1971

Der Präsident des Kirchenrates

D. Wölber
Bischof

3. Verordnung

betr. Gründung der Evangelisch-lutherischen Gemeinde Dankeskirche in Hamburg-Hamm

Im Einvernehmen mit dem Kirchenvorstand der Evang.-luth. Kirchengemeinde Süd-Hamm verordnet der Kirchenrat gemäß Art. 42 l der Verfassung:

§ 1

Mit Wirkung vom 1. 1. 1972 wird der Südbezirk der Evang.-luth. Kirchengemeinde Süd-Hamm von dieser abgetrennt und als Ev.-luth. Gemeinde Dankeskirche in Hamburg-Hamm selbständig.

§ 2

Die Ev.-luth. Gemeinde Dankeskirche in Hamburg-Hamm ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

§ 3

Die neue Gemeinde wird begrenzt im Süden durch die Bille und den Bullenhuser Kanal, im Osten durch die Güterumgehungsbahn, im Norden durch den Mittelkanal, die Straßenmitte Borstelmannsweg und den Südkanal im Westen durch das Hochwasserbassin.

§ 4

Von den bisher für die Ev.-luth. Kirchengemeinde Süd-Hamm im Stellenplan ausgewiesenen Stellen werden folgende auf die neue Gemeinde übertragen:

1 Pastorenstelle

1 Gemeindehelferinnenstelle

1 Kirchenmusikerstelle C

1 Küsterstelle

1 Gemeindegewerbestellenstelle ab 1. 1. 1972

$\frac{1}{2}$ BAT-Verwaltungsangestelltenstelle

Hamburg, den 3. August 1971

§ 5

Zum Kirchenvorstand der Gemeinde Dankeskirche treten über:

Gemeindeälteste Herta Hansen
Kirchenvorsteher Wulf Kühne
Kirchenvorsteher Jürgen Ackermann

Im übrigen findet gem. § 37 des Kirchenvorsteherwahlgesetzes die Kirchenvorsteherwahl zu einem frühestmöglichen Zeitpunkt statt.

§ 6

Die Kirchenbuchführergeschäfte der Ev.-luth. Gemeinde Dankeskirche in Hamburg-Hamm werden zunächst vom Kirchenbüro der Ev.-luth. Kirchengemeinde Süd-Hamm wahrgenommen.

§ 7

Das Grundstück Süderstraße 321, eingetragen in Grundbuch von Hamm-Marsch, Blatt 2192, 1311 und 249 in einer Gesamtgröße von 3 100 qm, geht in das Eigentum der Ev.-luth. Gemeinde Dankeskirche in Hamburg-Hamm über.

§ 8

Die Aufteilung des Vermögens findet zum Zeitpunkt der Gemeindetrennung im Einvernehmen zwischen der Kirchengemeinden statt. Wird keine Einigung erzielt, so entscheidet der Kirchenrat.

Hamburg, den 6. September 1971

Der Vizepräsident des Kirchenrates:
H. B o v e l a n d

II. Von der Synode

1. Beschlüsse aus der 12. Sitzung der Dritten Synode vom 8. Juli 1971

Die Dritte Synode hat in ihrer 12. Sitzung am 8. Juli 1971 im Gemeindesaal der Hauptkirche St. Michaelis den

Kaufmann Helmut Boveland
zum neuen Vizepräsidenten des Kirchenrats gewählt.

2. Beschlüsse aus der 13. Sitzung der Dritten Synode vom 26. August 1971

Die Dritte Synode hat in ihrer 13. Sitzung am 26. August 1971 im Bürgerschaftssaal des Rathauses folgende Beschlüsse gefaßt:

Die Synode wählte:

- a) in den Missionsausschuß
als **Laienmitglieder:**
Angestellte Lieselotte Koch

Oberstudienrat Dr. William Koelle
Schulleiterin Margot Lampe
Oberschulrätin Christiane Nelle
Kaufmann Hans-Heinrich Petersen
Geschäftsführer Werner Steinberg
als **Theologen:**

Pastor Erwin Körber
Pastor D. Dr. Martin Pörksen
Pastor Dr. Otto Waack

- b) für die Synodalkommission der Nordelbischen ev.-luth. Kirche:

Pastor Uwe Piske

- c) für den Rechnungsprüfungsausschuß der Synode:
Bankbeamter Carl Hohmann

Das Kirchengesetz zu der Vereinbarung zwischen der Evangelisch-lutherischen Kirche zu St. Anskar in Hamburg und der Evangelisch-lutherischen Kirche im Hamburgischen Staate wurde in der Fassung der Drucksache 395/71 angenommen. (s. GVM 1971, Seite 27)

III. Verwaltungsanordnungen

IV. Aus der kirchlichen Arbeit

1. Theologische Prüfungen

Vor dem Theologischen Prüfungsamt der Hamburgischen Landeskirche unter dem Vorsitz von Hauptpastor Reblin hat

Vikar Cord Denker

am 30. August 1971 das zweite theologische Examen bestanden. Das Thema der wissenschaftlichen Abhandlung lautete: „Theologische Basis und didaktische Theorie des problemorientierten Religionsunterrichtes — dargestellt am Beispiel des diakonischen Auftrags der Kirchengemeinde.“

2. Verwaltungszusammenschluß:

Kirchengemeindeverbände Eilbek, Langenhorn, Hamburg Süd

Im Einvernehmen der beteiligten Kirchenvorstände sind folgende Verwaltungszusammenschlüsse zu Kirchengemeindeverbänden erfolgt:

- a) Osterkirche, Friedenskirche, Versöhnungskirche und Stiftung Eilbeker Gemeindehaus
am 1. 10. 1970 zum Kirchengemeindeverband Eilbek.

- b) Die Kirchengemeinden Ansgar, St. Jürgen, Broder-Hinrick und Eirene
am 1. 7. 1971 zum Kirchengemeindeverband Langenhorn.

- c) Die Kirchengemeinden St. Thomas, Veddel und Flußschiffergemeinde
am 1. 4. 1971 zum Kirchengemeindeverband Hamburg-Süd.

V. Personalien

1. Ausschreibungen

Umgehend zu besetzen ist eine Pfarrstelle an der Gnadenkirche der Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Pauli-Nord in Hamburg.

Die Gemeinde liegt in der Gegend zwischen dem Heiligengeistfeld und dem Sternschanzenbahnhof (Karolinentviertel). Gesucht wird ein jüngerer Pfarrer, der über Erfahrungen in der Gemeinde- und Jugendarbeit verfügt und auch zu Hausbesuchen und seelsorgerischer Arbeit in den vorhandenen drei Altersheimen bereit ist. Eine geräumige Pfarrwohnung mit 6½ Zimmern inklusive Amts- und Wartezimmer wurde in der Nähe der Kirche und des Gemeindezentrums angemietet. Bewerbungen werden an den Kirchenvorstand der o. a. Gemeinde, Hamburg 36, Holstenglacis 7, erbeten.

*

Die Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde St. Johannis - Harvestehude sucht ab sofort einen Diakon.

Schwerpunkt seiner Tätigkeit wird die Jugendarbeit sein. Ein geräumiges Gemeindehaus bietet dafür viele Möglichkeiten. Die Gemeinde ist aufgeschlossen für neue Arbeitsformen.

Wir erwarten einen Mitarbeiter, der zur Kooperation bereit ist. Harvestehude hat ca. 13 000 Gemeindeglieder. Bewerbungen werden erbeten an den 1. Vorsitz des Kirchenvorstandes, Herrn T. Felixmüller, 2 Hamburg 13, Alsterchaussee 15.

*

Die Versöhnungskirche in Hamburg-Eilbek sucht zum 1. Oktober 1971 eine Kindergärtnerin. Die Vergütung erfolgt nach Tarif. Eine moderne 46 qm große Wohnung kann gestellt werden. Bewerbungen erbeten an: P. Bader, 2 Hamburg 70, Dernauer Straße 35.

*

Die ev.-luth. Christuskirchengemeinde in Hamburg-Eimsbüttel sucht eine(n) Mitarbeiter/Mitarbeiterin für die Jugendarbeit (Diakon, Jugendsekretär, Sozialpädagoge, Sozialpädagogin). Wir stellen uns eine kommunikationsfähige, zur Team-Arbeit bereite Persönlichkeit vor, die in dem gesamten Arbeitsgebiet der Jugendarbeit einer Großstadtgemeinde schwerpunktmäßig die Arbeit mit Jugendlichen neu in Angriff nimmt. Für experimentelle Formen moderner kirchlicher Jugendarbeit sind wir aufgeschlossen. Für die Gruppenarbeit und die offene Arbeit steht ein modernes Gemeindehaus zur Verfügung. Die Vergütung richtet sich nach BAT bzw. Besoldungsgesetz der Hamburgischen Landeskirche. Eine neue 2½-Zimmerwohnung ist vorhanden. Weitere Auskünfte erteilt: Pastor A. Kayser, 2 Hamburg 19, Bei der Christuskirche 1, Tel.: 40 37 61. Bewerbungen sind zu richten an den Vorsitz

des Kirchenvorstands, Herrn Pastor J. Boeckel, 2 Hamburg 19, Bei der Christuskirche 5.

*

Die Kirchengemeinde Nord-Barmbek sucht einen Diakon oder Gemeindehelfer für ihre Jugendarbeit. Selbständigkeit, Freude am Experimentieren — z. B. Durchführung von Gottesdiensten in anderer Form — und Bereitschaft, im Team mitzuarbeiten, werden erwartet. Die Sozialarbeit wird von einem weiteren Diakon geleitet. Unsere Gemeinde hat 16 000 evangelische Gemeindeglieder. Zwei geräumige Gemeindehäuser bieten gute Möglichkeit zur Entfaltung vielseitiger Jugendarbeit. Wohnung wird zur Verfügung gestellt. Besoldung nach landeskirchlichen Bestimmungen. Bewerbungen werden erbeten an Pastor Friedrich Tute, 2 Hamburg 33, Tieloh 24.

*

In der Gemeinde St. Gertrud, Cuxhaven-Döse, ist die erste Pfarrstelle ab 1. November 1971 und die neugeschaffene zweite Pfarrstelle ab sofort zu besetzen.

Das Nordseeheilbad Cuxhaven hat ca. 48 000 Einwohner und ist eine aufstrebende Kurstadt. In Cuxhaven sind alle Schularten vorhanden.

Die Gemeinde St. Gertrud besteht ca. aus 7 000 Gemeindegliedern. Die Gemeinde gehört der Hamburgischen Landeskirche an. Die Gemeinde besitzt eine sehr schöne alte Kirche, eine Kapelle im Kurteil Duhnen, zwei Kindergärten, zwei Gemeindehäuser. Pastorat ist vorhanden, ein Neubau ist geplant. Die Gemeinde ist aufgeschlossen für neue Wege in der Gemeindegarbeit.

Erwartet werden: Einsatzbereitschaft, grundlegender Aufbau in der Gemeinde, Seelsorgearbeit und während der Sommermonate intensive Kur-Seelsorgearbeit.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen oder Anfragen sind zu richten an den Kirchenvorstand der Kirchengemeinde St. Gertrud, 219 Cuxhaven-Döse, Steinmarnner Straße 5a.

2. Wahlen, Berufungen, Einführungen, Versetzungen und Stellenbesetzungen

Der Kirchenrat hat in seiner 19. Sitzung am 3. Mai 1971 beschlossen, Pastor Dr. Hans Hartmut Schroeder in die freie Pfarrstelle der Kirchengemeinde St. Salvatoris - Geesthacht zum 1. Mai 1971 zu berufen. Die Einführung in sein Amt erfolgte am Sonntag, dem 20. Juni 1971, durch Hauptpastor Reblin.

Einführungstext: Gal. 5, 1

Predigttext: Matth. 10, 7—15

Der Kirchenrat hat in seiner 22. Sitzung am 21. Juni 1971 beschlossen, Pastor Dr. Reinhard Steffen zum

1. Juli 1971 in die freie Pfarrstelle der Kirchengemeinde St. Martinus - Eppendorf zu berufen. Die Einführung in sein Amt erfolgte am 5. Sonntag nach Trinitatis, 11. Juli 1971, durch Hauptpastor Malsch.

Einführungstext: 2. Kor. 5, 20

Predigttext: Lukas 5, 5

Der Kirchenrat hat in seiner 24. Sitzung am 19. Juli 1971 beschlossen, Pastor Detlef Ostkamp zum 1. September 1971 in die freie Pfarrstelle der Kirchengemeinde Uhlenhorst zu berufen. Die Einführung in sein Amt erfolgte am Sonntag, dem 26. September 1971, durch Hauptpastor Malsch.

Einführungstext: 2. Timoth. 1, 10

Predigttext: Joh. 11, 1. 3. 17—27

Auf Antrag des Süd-Tanzania-Ausschusses hat der Kirchenrat in seiner 22. Sitzung am 21. Juni 1971 beschlossen, Pastor Peter Knuth zum 1. Dezember 1971 in die freie Missionspfarrstelle für den Dienst in Süd-Tanzania zu berufen.

Gemäß Beschluß des Landeskirchenamtes aus der 571. Sitzung vom 3. Juni 1971 wird die freie Diakonenstelle der Kirchengemeinde Eilbek-Versöhnungskirche zum 1. Oktober 1971 mit Diakon Wolfgang Giering besetzt.

Gemäß Beschluß des Landeskirchenamtes aus der 584. Sitzung vom 9. September 1971 wurde die Besetzung der freien Kirchenmusikerstelle der Kirchengemeinde der Gnadenkirche zu Cuxhaven mit dem Kirchenmusiker Eckhard Nagel zum 1. August 1971 genehmigt.

Gemäß Beschluß des Landeskirchenamtes aus der 574. Sitzung vom 1. Juli 1971 wurde der Diakon Wolfgang Kluge, bisher Christuskirche Eimsbüttel, mit Wirkung vom 1. August 1971 in die Philippusgemeinde - Horn versetzt.

Gemäß Beschluß des Landeskirchenamtes aus der 575. Sitzung vom 8. Juli 1971 wurde der Diakon Rolf Scheele, bisher Bodelschwinghamme, mit Wirkung vom 1. September 1971 in das Amt für Gemeindedienst, Abt. Lagerseelsorge, versetzt.

Gemäß Beschluß des Landeskirchenamtes aus der 576. Sitzung vom 14. Juli 1971 wurde die Besetzung der freien Kirchenmusikerstelle der Kirchengemeinde St. Petri und Pauli zu Bergedorf mit der Kirchenmusikerin Gabriele Linkhorst zum 1. August 1971 genehmigt.

Gemäß Beschluß des Landeskirchenamtes aus der 577. Sitzung vom 22. Juli 1971 wird der Diakon Lotar Borowski, bisher Jugendpfarramt, mit Wirkung vom 1. Oktober 1971 in das Amt für Gemeindedienst versetzt.

Gemäß Beschluß des Landeskirchenamtes aus der 578. Sitzung vom 29. Juli 1971 wird die Gemeindehelferin Gisela Barbara v. Pressentin von der Matthäusgemeinde Winterhude mit Wirkung vom 1. Oktober 1971 zur Kirchengemeinde St. Georg versetzt.

Gemäß Beschluß des Landeskirchenamtes aus der 579. Sitzung vom 5. August 1971 wurde die freie Diakonenstelle der Kirchengemeinde Ansgar-Langenhorn zum

1. August 1971 mit dem Diakon Siegfried Heidler besetzt.

Gemäß Beschluß des Landeskirchenamtes aus der 579. Sitzung vom 5. August 1971 wurde die Gemeindehelferin Ingeborg Luntowski zum 1. Juli 1971 von der Kirchengemeinde Uhlenhorst zur Kirchengemeinde St. Johannis - Harvestehude versetzt.

3. Beauftragungen und Ernennungen

Der Kirchenrat hat in seiner 22. Sitzung am 21. Juni 1971 den Leiter der Landeskirchlichen Bibliothek, Dr. Hans Werner Seidel, mit Wirkung vom 1. Juli 1971 zum Kirchenbibliotheksdirektor ernannt.

4. Dienstbeendigungen, Beurlaubungen

Gemäß Beschluß des Kirchenrates aus der 23. Sitzung vom 5. Juli 1971 wird Pastor Erich Dräger, Kirchengemeinde St. Gertrud Cuxhaven-Döse, auf eigenen Antrag zum 31. Okt. 1971 in den Ruhestand versetzt.

Der Kirchenrat hat in seiner 15. Sitzung am 22. März 1971 beschlossen, Oberkirchenrat Professor Dr. Hermann Ringeling, Landeskirchenamt, auf eigenen Antrag zum 30. September 1971 aus dem Dienst der Evang.-luth. Kirche im Hamburgischen Staate zu entlassen. Oberkirchenrat Prof. Dr. Ringeling übernimmt ein Amt als Ordinarius an der Evang.-theol. Fakultät der Universität Bern.

Der Hanseatische Missionsdirektor, Pastor D. Dr. Martin Pörksen trat nach Vollendung seines 68. Lebensjahres mit dem 31. 8. 1971 in den Ruhestand. Gemäß Beschluß des Kirchenrates aus der 25. Sitzung vom 23. August 1971 wurde Pastor Dr. Pörksen ein befristeter Beschäftigungsauftrag erteilt zur Wahrnehmung von Diensten in den Hamburgischen Kirchengemeinden mit dem Ziel, den Neuanfang der Nordelbischen Missionsarbeit zu verbreiten und zu fördern.

Der Kirchenrat hat in seiner 22. Sitzung am 21. Juni 1971 beschlossen, Pastor Peter Stolt, Rauhes Haus, auf eigenen Antrag zum 31. August 1971 aus dem Dienst der Evang.-luth. Kirche im Hamburgischen Staate zur Übernahme der Leitung des Predigerseminars der Evangelischen Kirche in Westfalen zu entlassen.

Der Kirchenrat hat in seiner 25. Sitzung am 23. August 1971 beschlossen, Hilfsprediger Frank Lorenzsonn auf seinen Antrag mit Wirkung vom 31. März 1971 aus dem Dienst der Evang.-luth. Kirche im Hamburgischen Staate zu entlassen, um eine Pfarrstelle in der Gemeinde Curau der Eutiner Landeskirche zu übernehmen.

Gemäß Beschluß des Landeskirchenamtes aus der 584. Sitzung vom 9. September 1971 wird der Diakon Walter Lorenz, Kirchengemeinde Ansgar-Langenhorn, auf eigenen Antrag zum 30. September 1971 aus dem Dienst der Evang.-luth. Kirche im Hamburgischen Staate entlassen.

5. Todesfälle

Nachruf für Pastor em. Viktor Schmidt

Viktor Schmidt wurde am 29. Juli 1885 in Bierzgin/Posen geboren. Er studierte an den Universitäten Greifswald, Berlin und Breslau Theologie. Die beiden theologischen Prüfungen bestand er vor dem Evangelischen Konsistorium in Posen und wurde 1912 durch den Generalsuperintendenten von Posen D. Blau ordiniert. Durch den 1. Weltkrieg bedingt, amtierte Pastor Schmidt zunächst in mehreren schlesischen Gemeinden; 1919 übernahm er ein Pfarramt in Berlin und 1932 die Pfarrstelle in Groß-Särchen, Krs. Sorau. Als er 1945 aus dieser Gemeinde vertrieben wurde, kam er mit seiner Familie in die Heimat seiner Frau nach Ochsenwerder. In den Jahren 1945 bis 1955 übertrug ihm der Landeskirchenrat kommissarisch die Verwaltung der Pfarrstellen von Nettelnburg, Ochsenwerder und zuletzt Neuengamme.

Pastor Viktor Schmidt ist am 10. Juni 1971 im 86. Lebensjahr heimgegangen. Er starb in der Gewißheit, daß wir das Sorgen um Leben und Sterben dem auferstandenen Christus anbefehlen dürfen; seine letzte Ruhestätte fand er auf dem Friedhof in Ochsenwerder.

Nachruf für Pastor em. Marquardt

Wenige Tage nach seinem 70. Geburtstag wurde am 26. August 1971 auf einer Ferienreise Pastor em. Wil-

helm Marquardt durch ein plötzliches Herzversagen heimgerufen. Er wurde am 30. August 1971 in Hannover beigesetzt.

Wilhelm Marquardt wurde am 18. 8. 1901 in Repenow/Pommern geboren. Er studierte nach bestandem Abitur in Berlin von 1919—1923 Theologie an den Universitäten Tübingen und Berlin. Er bestand 1925 das 1. und 1928 das 2. theologische Examen in Berlin und wurde ebenfalls in Berlin am 1. Juli 1928 in der St. Nikolai-Kirche ordiniert.

Sein erstes Pfarramt hatte Pastor Marquardt in der Gemeinde Burg im Spreewald; 1935 übernahm er eine Pfarrstelle in der Gemeinde Triebs in Pommern. Dieses Pfarramt hatte er bis zur Vertreibung durch die Polen 1945 inne. Pastor Marquardt kam 1945 nach Hamburg. Er hat bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand 1969 die Seelsorge am Krankenhaus Barmbek, im Altersheim Farmsen und an dem Universitäts-Krankenhaus Eppendorf wahrgenommen. Er schrieb einmal von diesem Dienst: „Wie nie zuvor habe ich Kranken, Sorgenenden, Verzweifelnden, Sterbenden Trost geben, Irrenden den Weg zeigen, Leid mittragen können.“ Wir sind gewiß, daß er schauen darf, was er geglaubt hat.

Am 19. August 1971 ist die Gemeindegewesener Christel Regelin, Kirchengemeinde St. Lukas Fuhlsbüttel, im Alter von 37 Jahren verstorben.

VI. Mitteilungen

1. Bekanntmachung

Ein Siegel der Ev.-luth. Kirchengemeinde Eilbek-Ver söhnungskirche ist am 1. April 1971 abhandengekommen.

Beschreibung: Form spitz-oval 30 x 20 mm

Umschrift: Δ VERSÖHNUNGSKIRCHE ∇
ZU / HAMBURG / EILBEK

Bild: Kruzifix, Beizeichen seitlich rechts Schlüssel mit Bart nach unten.

Dieses Siegel und das gleiche mit dem Beizeichen Schlüssel mit Bart nach oben werden hiermit außer Geltung gesetzt.

Evangelisch-lutherische Kirche im Hamburgischen Staate
Das Landeskirchenamt

2. Bekanntmachung

Dienstsiegel für das Pfarramt an den Jugendheimen

Das Pfarramt an den Jugendheimen führt seit dem 1. Januar 1971 ein Dienstsiegel der Kirchengemeinde West-Barmbek mit dem Beizeichen „Kelch“ im Fußpunkt (vgl. GVM 1959, S. 94 und 1964, S. 14).

Mit Ablauf des 31. Dezember 1970 ist das vom Pfarramt an den Jugendheimen geführte Rundsiegel (GVM 1969, S. 21) ungültig geworden.

Evangelisch-lutherische Kirche im Hamburgischen Staate
Das Landeskirchenamt

3. Kollektenergebnisse

(siehe Seite 34 und 35)

VII. Berichtigungen

Gemeinde	am 11. April 1971 für die Äußere Mission	am 2. Mai 1971 für das Gustav-Adolf-Werk	am 16. Mai 1971 für den Kirchlichen Entwicklungsdienst	am 20. Mai 1971 für den Evangelischen Bund	am 23. Mai 1971 für die Ökumenische Arbeit der Hambur- gischen Landeskirche (Ökumenisches Opfer)	am 30. Mai 1971 für den Landesverband für Innere Mission und Werke der Diakonie in Hamburg	am 6. Juni 1971 für den Deutschen Evangelischen Kirchen- tag „Ökumenisches Pfingsttreffen“	am 13. Juni 1971 für den Martin-Luther-Bund
I. Hauptkirchenkreis								
1. St. Petri	495.39	148.16	—	259.42	170.31	457.62	130.37	268.78
2. St. Nikolai	323.06	73.02	98.07	61.86	101.81	340.28	116.35	330.78
3. St. Katharinen	52.10	—	—	—	—	—	—	—
4. St. Jacobi	272.14	—	418.80	63.31	116.08	330.14	111.10	218.39
5. St. Michaelis	400. —	324. —	200. —	150. —	139. —	467. —	100. —	150. —
6. St. Pauli-Süd	21.05	26.80	101.77	32.85	21.90	25.92	30.55	24.69
7. St. Pauli-Nord	91.25	47.48	—	57.33	—	42.52	—	—
8. St. Georg	77.06	38.24	—	47.58	51.96	129.33	—	148.44
9. Finkenwerder	65.40	61.43	139.72	47.13	179.92	139.78	—	58.02
10. Moorburg	51.66	20. —	—	11.45	27.65	36.71	—	—
II. Westkreis								
11. Christuskirche Eimsbüttel	123.06	—	52.20	—	—	94.96	—	—
12. Bethlehem-Kirche	29. —	41. —	31. —	25. —	28. —	67. —	—	42.90
13. Apostelkirche	75.32	—	57.18	31.87	11.53	70.05	—	25.80
14. St. Stephanus	30.61	20.63	—	—	—	33.55	—	30.25
15. St. Johannis-Harvestehude	79.28	89.17	51.80	—	34.55	52.60	—	—
16. St. Andreas	234.61	147.05	83.94	119.59	95.01	137.31	109.19	173.89
17. St. Markus-Hoheluft	117.27	57.35	—	121.95	45.10	80.22	55.43	—
III. Nordkreis								
18. St. Johannis-Eppendorf	249.88	192.83	211. —	302.61	162.45	410.16	151.02	435.27
19. St. Martinus-Eppendorf	78.50	107. —	71.30	—	114.90	85.35	—	—
20. Groß-Borstel	283.50	65.48	71.16	64.92	108.73	168.36	74.23	—
21. Matthäusgem.-Winterhude	104.48	50.90	143.88	81.80	55.62	46.05	28.35	58.78
22. Bodelschwingh-Gemeinde	37.46	15.40	20.14	8.20	5.59	32.95	—	14.25
23. Epiphaniengemeinde	38.39	29.10	83.25	106.25	69.13	122.60	112.55	51.95
24. Paul-Gerhardt-Gemeinde	110.01	90.60	—	70. —	55.24	129.72	—	181. —
25. Alsterdorf	58. —	57.50	—	72.60	61.22	105.73	32.85	64.39
26. Anstaltsg. St. Nicolaus-Alsterd.	133. —	118. —	45. —	87. —	92.10	196. —	—	109. —
27. Ohlsdorf	118.44	86.52	—	45.60	59.30	85.25	—	—
28. St. Lukas-Fuhlsbüttel	252.59	152.24	76. —	114.90	80.54	188. —	—	105.90
29. St. Marien-Fuhlsbüttel	195. —	143. —	—	101. —	83. —	124. —	—	59. —
30. Hummelsbüttel	251.96	—	152.55	64.11	56.30	103.36	—	143.40
31. Klein-Borstel	146.44	—	70.47	62.97	59.45	88.60	—	122.95
32. Ansgar-Langenhorn	344.10	130. —	—	91. —	94. —	160. —	55. —	111.75
33. Elrene-Langenhorn	—	—	—	—	—	—	—	—
34. St. Jürgen-Langenhorn	100.64	103.08	74.41	67.14	69.21	109.26	46.65	98.22
35. Broder-Hinrick-Langenhorn	211.98	—	77.10	42.30	25.54	71.81	—	—
IV. Ostkreis								
36. St. Gertrud	257.52	167.99	140.03	80.45	100.84	130.01	—	150.53
37. Uhlenhorst	133.78	218.31	—	55.17	65.20	62.67	—	73.89
38. Eilbek-Friedenskirche	109.10	52.80	126.10	—	56.95	93.75	—	51.45
39. Eilbek-Versöhnungskirche	279. —	150. —	—	139. —	—	210.50	—	—
40. Eilbek-Osterkirche	115. —	—	75. —	—	55. —	53. —	—	—
41. Alt-Barmbek	32.92	30. —	38.89	23.30	35. —	54. —	—	46.50
42. Kreuzkirche zu Barmbek	31.39	28.96	47.41	—	—	48.69	—	—
43. West-Barmbek	41.80	53.97	42.26	146.04	33.12	62.58	40.37	55.20
44. Nord-Barmbek	187.72	103.40	—	—	55.69	155.67	—	70.01
45. St. Bonifatius	58.84	34.40	62.62	—	45.40	108.11	—	25.90
46. St. Gabriel	56.05	38.86	72.96	19.75	34.71	40.57	—	63.60
47. Dulsberg	12.10	—	39. —	—	16.90	14. —	14.10	—
48. Eulenkamp	72.20	45.10	39.50	31.55	39.45	76.80	30.10	28.90
V. Südkreis								
49. Borgfelde	65.64	94.80	25.40	53.80	34.70	137.84	—	62. —
50. Dreifaltigkeitsgemeinde-Hamm	109.51	83.27	108.10	—	50.42	108.21	100. —	103.10
51. Simeongemeinde-Hamm	59.52	44.59	33.65	50.95	48.80	41.23	21.18	21.70
52. Paulusgemeinde-Hamm	88.51	114.95	115.93	35.95	49.36	125.08	—	90.22
53. Süd-Hamm	120.07	60.27	—	42. —	72.17	118.74	44.45	42.59
54. Martinsgemeinde-Horn	122.65	78.50	58.86	58.04	38.39	43.19	—	41.67
55. Nathanaelgemeinde-Horn	54.17	41.27	32.22	—	34.57	29.10	—	—
56. Philippusgemeinde-Horn	50.16	37.27	48.20	52.90	32.80	53.26	—	72.50
57. Kapernaumgemeinde-Horn	200. —	60. —	59.94	—	—	80. —	—	—
58. Timotheusgemeinde-Horn	80.35	29.15	29.32	17.44	19.14	51.84	—	43.80
59. St. Thomas	28.15	19.21	65.53	41.11	17.26	51.32	44.63	39.75
60. Veddel	43.25	25.45	—	—	—	40. —	—	—
61. Flußschiffergemeinde	44.98	38.45	116.35	14.75	36.50	26.31	91. —	16.05
VI. Kreis Bergedorf								
62. St. Petri u. Pauli zu Bergedorf	293.17	—	—	136.33	—	263.74	—	55.24
63. St. Michael zu Bergedorf	119.74	55. —	—	—	—	57. —	—	64. —
64. Geesthacht-St. Salvatoris	74.20	30.50	49. —	27.80	60.30	81. —	52. —	59.66
65. Geesthacht-St. Petri	69.50	—	60.22	32.62	30.35	71.75	—	45.40
66. Altengamme	46.40	24.50	20.17	15. —	11.55	26.10	—	12.45
67. Kirchwerder	55.75	10.10	13.05	9.98	10.95	58.71	—	23.40
68. Neugamme	143.61	—	40.42	—	55.19	90.12	—	—
69. Curslack	71.80	—	—	—	—	80.10	—	31.20
70. Allermöhe	41.54	98.32	—	7. —	4.20	33. —	95.75	9.90
71. Billwerder	97.65	29.70	41.13	26.75	32. —	239.73	—	66.04
72. Nettelnburg	83.34	—	—	47.91	40.76	82.55	—	66.14
73. Moorfleet	92.05	26.28	43.40	25.25	15.24	50. —	—	30.15
74. Ochsenwerder	46.20	11.70	32.60	7. —	11.70	20. —	—	14. —
VII. Kreis Cuxhaven								
75. Ritzebüttel	66.50	64.80	119. —	28.80	38.50	90.50	—	82.50
76. Gnadenkirche Cuxhaven	38.12	71.95	27.33	30.05	21.70	29.25	23.95	39.77
77. Groden	65.30	20. —	45.40	27. —	31.95	47. —	24.85	62.35
78. Döse	34.94	13.86	38.79	49.29	42.63	73.70	—	42.73
79. Sahlenburg	61.71	33.55	37.30	—	28.90	64.12	—	—
80. St. Petri-Cuxhaven	351.42	146.70	186.50	200.84	148.87	318.25	149. —	205.69
VIII. Sonst. Gemeinden, Kapellen, Anstalten								
81. Seemannsmission	22.50	—	—	—	—	—	—	—
82. Flüchtlingslager Finkenwerder	15. —	—	—	—	—	—	—	—
83. Schröderstift	140. —	—	—	—	—	—	—	—
84. Allgem. Krankenh. Ochsenzoll	—	—	—	—	—	—	—	—
85. Diakonissenhaus Volksdorf	164. —	104. —	65.07	97.50	67. —	126.50	100.50	60. —
86. Ökum. Planungsgruppe Eppend.	—	—	—	—	300. —	—	—	—
	9.896.45	4.827.91	4.576.89	4.043.06	4.199.30	8.651.78	1.985.52	5.050.78

Gemeinde	am 20. Juni 1971 für den Kirchlichen Entwicklungsdienst	am 27. Juni 1971 für die innere Mission und das Hilfswerk der Hambg. Landeskirche	am 11. Juli 1971 für die Bahnhofsmission	am 18. Juli 1971 für den Kirchlichen Entwicklungsdienst	am 25. Juli 1971 für gesamtkirchliche Notstände u. Aufgaben der EKD	am 8. August 1971 für Brot für die Welt	am 15. August 1971 für den Ev.-luth. Zentralverein für Mission unter Israel
I. Hauptkirchenkreis							
1. St. Petri	—	262.04	267.16	—	118.76	313.56	—
2. St. Nikolai	171.46	95.16	236.25	120.85	232.25	280.06	—
3. St. Katharinen	—	—	220.17	81.02	22.10	40.18	44.10
4. St. Jacobi	253.11	162.39	209.42	150.43	216.08	401.63	245.32
5. St. Michaelis	110. —	150. —	300. —	137.72	391.35	127.35	330. —
6. St. Pauli-Süd	23.11	34.78	24.62	41.65	61.57	19.40	36.23
7. St. Pauli-Nord	—	—	38.70	—	61.32	41.30	—
8. St. Georg	—	91.53	70.88	—	73.37	124.30	81.83
9. Finkenwerder	77.26	35.47	35.30	75.25	38.65	77.35	64. —
10. Moorburg	—	—	8.51	—	15.13	27.38	—
II. Westkreis							
11. Christuskirche Eimsbüttel	110.38	—	22.07	—	35.90	130. —	—
12. Bethlehem-Kirche	—	22. —	65. —	42. —	56.40	90. —	28. —
13. Apostelkirche	45.26	59.11	42.24	35.61	43.15	35.52	57.60
14. St. Stephanus	25.49	23.50	70.61	31.55	111.40	78.85	45.80
15. St. Johannis-Harvestehude	—	57.50	49.92	83.37	48.93	146.32	—
16. St. Andreas	119.80	153.21	212.26	71.52	93.60	97.04	—
17. St. Markus-Hoheluft	—	68.80	88.12	—	70.14	85.47	—
III. Nordkreis							
18. St. Johannis-Eppendorf	215.14	137.18	220.23	464.03	151.54	222.47	393.56
19. St. Martinus-Eppendorf	—	69.65	153.75	100.60	60.55	98.90	110.70
20. Groß-Borstel	—	—	76.70	78.66	91.15	113.70	81.84
21. Matthäusgem.-Winterhude	100.95	569.25	46.90	—	64.70	232.88	—
22. Bodelschlingh-Gemeinde	24.96	13.46	13.22	27.45	18.80	23.18	16.17
23. Epiphaniengemeinde	70.49	48.25	91.60	85.81	162.15	122.93	126.17
24. Paul-Gerhardt-Gemeinde	—	66.93	70.06	—	68.25	102.60	163.17
25. Alsterdorf	84.70	66.75	38.94	56.08	48.59	133.20	73.77
26. Anstalts-G. St. Nicolaus-Alsterd.	44. —	108. —	161. —	—	36. —	92. —	37. —
27. Ohlsdorf	—	—	56.39	—	94.29	48.96	51.90
28. Fuhlsbüttel St. Lukas	66.56	159.92	207.75	—	102.67	167.47	79.49
29. Fuhlsbüttel St. Marien	—	56. —	87. —	—	102. —	120. —	83. —
30. Hummelsbüttel	115. —	56. —	129.10	—	83.74	86.25	118.76
31. Klein-Borstel	48.20	100.65	95.60	115.35	138.13	112.80	78.30
32. Ansgar-Langenhorn	105. —	63.50	115. —	110. —	77.40	166. —	110. —
33. Eirene-Langenhorn	—	—	—	—	—	—	—
34. St. Jürgen-Langenhorn	72.20	72. —	57.22	87.58	37. —	67. —	—
35. Broder-Hinrick-Langenhorn	22.98	31.85	51.64	48.22	56.71	38.51	—
IV. Ostkreis							
36. St. Gertrud	186.44	127.07	123.91	114.18	78.69	80.32	186.26
37. Uhlhorst	76.23	55.65	72.88	69.92	43.36	101.96	57.20
38. Eilbek-Friedenskirche	53. —	74.70	54. —	86. —	70.20	72. —	—
39. Eilbek-Versöhnungskirche	—	—	180. —	—	159.04	185. —	157. —
40. Eilbek-Osterkirche	40. —	82. —	48. —	70. —	70. —	100. —	30. —
41. Alt-Barmbek	30. —	40.95	81.02	25. —	27.95	35. —	17. —
42. Kreuzkirche zu Barmbek	—	—	43.35	—	39.87	70.25	—
43. West-Barmbek	38.69	33.35	40.04	42.25	35.63	78.87	87.86
44. Nord-Barmbek	132.85	89.10	40.50	111.90	102.55	102.55	—
45. St. Bonifatius	30.35	44.95	33.13	73.23	25.50	128.15	48.68
46. St. Gabriel	26.86	13.69	36.35	18.41	23.61	26.43	31.27
47. Dulsberg	18.70	20. —	35.70	25.85	16.40	29.55	—
48. Eulenkaupe	—	43.85	25.55	38.30	39.25	48.45	62.50
V. Südkreis							
49. Borgfelde	55.75	95.46	78.85	29. —	42.49	42.49	88. —
50. Dreifaltigkeits-Gemeinde-Hamm	—	—	94.43	—	45.86	166.69	66.88
51. Simeongemeinde-Hamm	—	34.33	44.86	38.22	38.90	31. —	24.20
52. Paulus-Gemeinde-Hamm	59.92	65.50	57.63	111.81	74.62	101.62	50.95
53. Süd-Hamm	41.90	58.73	68.79	52.62	54.45	60.70	66.67
54. Martins-Gemeinde-Horn	81.50	32.24	47.16	48.80	71.60	34.58	43. —
55. Nathanael-Gemeinde-Horn	29.55	26.81	27.14	—	22.66	26.51	—
56. Philippus-Gemeinde-Horn	—	45.14	55.82	36.71	60.66	63.61	40.38
57. Kapernaum-Gemeinde-Horn	—	40. —	70. —	48. —	50. —	85.52	—
58. Timotheus-Gemeinde-Horn	100.50	39.02	26.91	28.64	23.26	41.42	40.73
59. St. Thomas	19.42	27. —	30.06	—	18.74	49.21	49.46
60. Veddel	—	—	25.55	—	27.45	16.75	7.60
61. Flußschiff-Gemeinde	—	18. —	13. —	22.95	15.15	37.65	19.75
VI. Kreis Bergedorf							
62. St. Petri u. Pauli zu Bergedorf	—	181.66	154. —	—	128. —	374.38	—
63. St. Michael zu Bergedorf	—	—	107.98	—	39.72	75. —	—
64. Geesthacht-St. Salvatoris	187.32	39.28	27.88	40.80	37.40	73.32	40.15
65. Geesthacht-St. Petri	45.48	61.32	34.12	38.18	37.62	70.24	37.05
66. Altengamme	—	20.52	36.80	—	17.50	27.80	14.95
67. Kirchwerder	13. —	19.15	27.40	16.05	40.95	27.45	38.35
68. Neuengamme	—	67.52	51.11	—	49.92	23.50	15.10
69. Curslack	—	20.80	22.80	—	27.60	25.45	14.47
70. Allermöhe	—	14.20	12.15	—	25.60	14.77	9.30
71. Billwerder	106.14	31.51	55. —	58.81	57.16	32.53	37.65
72. Nettelnburg	68.63	80.08	70.75	96.45	82.94	131.76	44.20
73. Moorfleet	22.55	25.79	29.76	15.97	36.60	15.57	25.30
74. Ochsenwerder	6.50	13.20	9. —	17.20	26.85	22.60	—
VII. Kreis Cuxhaven							
75. Ritzebüttel	84.20	38.05	53.50	58.50	39.80	111.30	90.95
76. Gnadenkirche Cuxhaven	21.11	13.23	23.92	35.87	21. —	31.82	27.09
77. Groden	—	25.45	34.80	—	24. —	48. —	23.20
78. Döse	56.31	45.01	113.73	128.88	102.22	130.35	116.29
79. Sahlenburg	90.31	42.66	60.28	71.49	76.25	151.34	—
80. St. Petri-Cuxhaven	—	236.46	218.80	210. —	190.12	318. —	270.40
VIII. Sonst. Gemeinden, Kapellen, Anstalten							
81. Seemannsmission	—	—	—	—	—	—	—
82. Flüchtlingslager Finkenwerder	—	—	7.50	—	12. —	20. —	—
83. Schröderstift	38. —	—	—	37. —	—	—	—
84. Allgem. Krankenh. Ochsenzoll	—	—	—	—	—	—	—
85. Diakonissenhaus Volksdorf	95. —	101. —	50.21	96. —	60.12	111. —	92. —
86. Roosenhaus	—	—	100. —	—	—	—	—
	3.762.26	5.018.81	6.389.45	4.057.74	5.474.45	7.717.02	4.528.19

